

Anlage 2: Fachlicher Nachtrag der Verwaltung zur Diskussion über VO/0296/24 und VO/0297/24 in der Sitzung der Bezirksvertretung Barmen vom 28.05.2024

Hintergrund und Nutzen von stationsbasiertem Carsharing:

In der Tat herrscht in vielen Wuppertaler Quartieren ein hoher Parkdruck. Entgegen der Annahme, dass die Umwidmung einer Stellplatzfläche zur Nutzung durch Carsharing den Parkdruck verschärft, ist das Gegenteil der Fall. Carsharing trägt zur Entlastung bei, sowohl im ruhenden als auch im fließenden Verkehr.

Viele Ziele sind mit dem PKW nach wie vor schneller, einfacher und flexibler zu erreichen. Die Abschaffung des eigenen PKW erscheint daher für viele Haushalte oft noch unattraktiv. Carsharing kann hier eine wertvolle Ergänzung darstellen. Indem es günstiger ist als der Besitz eines privaten PKW (zumindest bis zu einer Fahrleistung von ca. 14.000 km/Jahr [s. Herzog 2024: 2]), schafft Carsharing einen Anreiz zur Abschaffung des privaten (Zweit-) PKW bzw. zum Verzicht auf eine Neuanschaffung. Dies gilt insbesondere für solche Haushalte, die den PKW nur gelegentlich benötigen. Es bietet darüber hinaus auch finanziell schwächer gestellten Haushalten die Möglichkeit zur Nutzung des Individualverkehrs.

Es gibt unterschiedliche Formen von Carsharing. Stationsbasiertes Carsharing bedeutet: Das Fahrzeug wird an einer Station in der Nähe abgeholt und muss dorthin zurückgebracht werden. Daneben gibt es Carsharing als free-floating System: Hier steht das Fahrzeug dort, wo es der letzte Kunde abgestellt hat. Die Ortung erfolgt per Handy. Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile für Kund*innen und Betreiber*innen. Die Verfügbarkeit und der Standort der Fahrzeuge sind beim stationsbasierten Carsharing für Kund*innen zum gewünschten Zeitpunkt planbar. Beim free-floating System ist die Verfügbarkeit und der Standort bis zur Buchung ungewiss. Dafür sind Fahrtzeit und Fahrtziel flexibel. Allerdings besteht das Risiko, dass Fahrzeuge in Randbereichen, welche schlecht mit dem ÖPNV, zu Fuß oder dem Fahrrad zu erreichen sind, abgestellt werden. Nachfolgenutzende müssen so teils lange Wege in Kauf nehmen. Beim stationsbasierten Carsharing wird ein zentraler und aus allen Richtungen gut erreichbarer Standort gewählt. Darüber hinaus hat das Fahrzeug beim stationsbasierten Carsharing einen reservierten Platz; die Parkplatzsuche bei Rückgabe fällt weg und der Parksuchverkehr wird in den Gebieten minimiert.

Der Grundgedanke ist: Der private PKW steht bekanntermaßen den Großteil des Tages als ruhender MIV. Hier schafft es vor allem das stationsbasierte Carsharing, die Zeitfenster der PKW-Nutzung so aufeinander abzustimmen, dass eine (ressourcen-) effiziente Auslastung

der Fahrzeuge möglich ist. Es braucht also nicht zehn Haushalte mit zehn PKW, sondern es genügt ein Carsharing Fahrzeug für zehn Haushalte.

Bereits 2018 wurde die verkehrsentslastende Wirkung von Carsharing untersucht. Zwei Studien betrachteten jeweils nur eine Carsharing-Variante (free-floating und stationsbasiert) und kamen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Eine dritte Studie zeigte, dass die Systemunterschiede die verkehrsentslastende Wirkung beeinflussen. Hierbei wurden diverse Carsharing-Anbieter betrachtet. Ergebnis war, dass unter vergleichbaren Rahmenbedingungen Kund*innen bei stationsbasierten Systemen in deutlichem Umfang ihre privaten PKW abschaffen, die Kund*innen von free-floating Systemen jedoch kaum. (s. Loose, Nehrke 2018: 50 ff.)

Dabei gibt es durchaus unterschiedliche Ausprägungen bei der Nutzung von Carsharing. Bei der in Firma Cambio kommen auf ein Sharing-Fahrzeug in Wuppertal im Durchschnitt 40 Nutzer*innen. Drei Viertel der Kund*innen nutzt das Angebot nur gelegentlich. Gleichzeitig nutzen ein Viertel der Kund*innen häufig Carsharing (> 1x / Woche). Bei dieser Zielgruppe ist das Potenzial zur Abschaffung des eigenen PKW am höchsten. (s. Abb. 1)

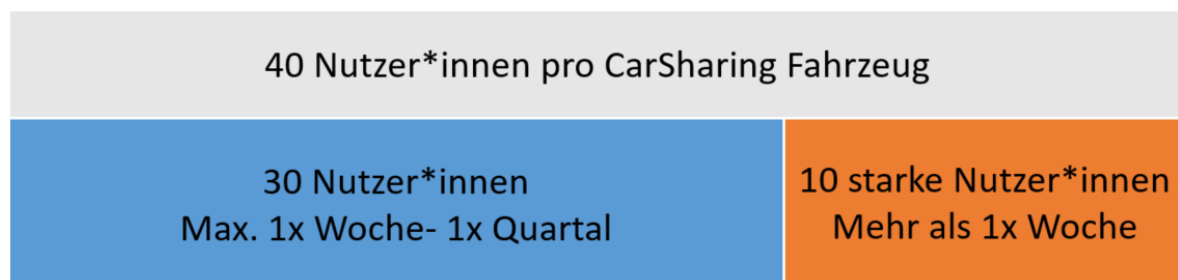


Abb. 1: Verteilung Nutzungsverhalten pro Carsharing Fahrzeug (gerundete Werte) (Quelle: Cambio CarSharing 2024a)

Somit führt Carsharing zur Abschaffung privater PKW sowie zur dauerhaften Vermeidung von Neuanschaffungen in den teilnehmenden Haushalten. Dadurch trägt es zur Reduzierung des PKW-Bestands bei und entlastet den öffentlichen Straßenraum von ruhendem KFZ-Verkehr. Besonders anschaulich: Bei einer PKW-Ersetzungsquote von 1:10 (Quote für Großstadttyp zwischen 100.000 und 500.000 Einwohnenden [s. Nehrke 2024: 2]): Ein Carsharing-Auto führt zur Abschaffung bzw. Vermeidung der Neuanschaffung von etwa zehn privaten PKW) kann durch die Etablierung von stationsbasiertem Carsharing mit nur einem Sharing-Fahrzeug öffentlicher Straßenraum auf einer Länge von knapp 50 Metern frei werden. Somit wird der Parkdruck im Quartier gesenkt und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität gesteigert. (s. Abb. 2)

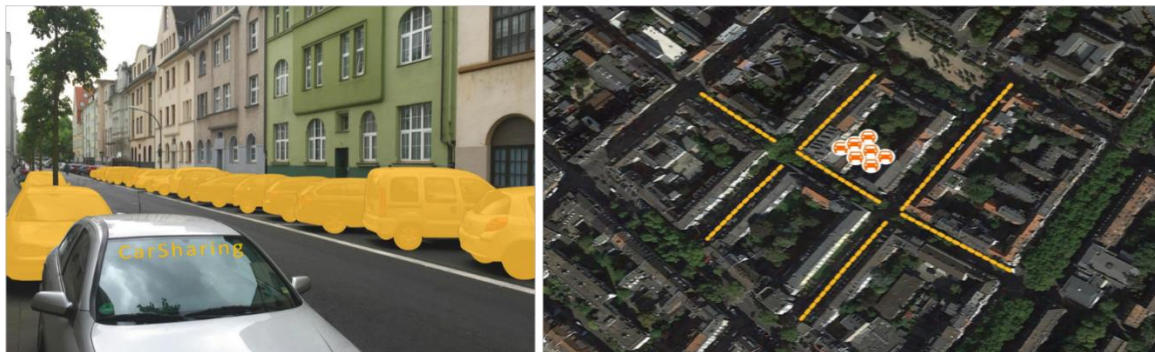


Abb. 2: Entlastende Wirkung von Carsharing im ruhenden Verkehr (Quelle: Cambio CarSharing Wuppertal 2022)

Zudem ist nachgewiesen, dass Carsharing-Kund*innen im Durchschnitt seltener das Auto und häufiger andere Verkehrsmittel wie das Fahrrad oder den ÖPNV nutzen. Dadurch sinkt auch die Verkehrsbelastung durch PKW auch im fließenden Verkehr und der Anteil umweltfreundlicherer Verkehrsmodi steigt. (s. Nehrke 2024: 3) Die Firma Cambio führt einmal im Jahr eine Kundenbefragung durch, welche u.a. die unterschiedliche Nutzung von Verkehrsmitteln abfragt. Es zeigt sich, dass die Carsharing nutzenden Wuppertaler*innen überdurchschnittlich häufig umweltfreundliche Verkehrsmittel wählen (s. Abb. 3).



Abb. 3: Vergleich der Verkehrsmittelwahl zwischen Carsharing-Nutzer*innen (linke Seite) und Gesamtbevölkerung (rechte Seite) (Quelle: Eigene Darstellung nach Cambio CarSharing Wuppertal 2021 und Stadt Wuppertal 2021: 19)

Die Firma Cambio CarSharing:

Die Firma Cambio CarSharing ist derzeit der einzige Anbieter von stationärem Carsharing in Wuppertal. Darüber hinaus gibt es die Firma Miles, die in Wuppertal in einem definierten Geschäftsbereich free-floating-Carsharing betreibt. Cambio ist bereits seit 2010 in Wuppertal aktiv und betreibt ein Netz von 34 Stationen. Dieses Stationsnetz soll nun ausgeweitet bzw. verdichtet werden. Mit dieser Angebotsausweitung wird mehr Bürger*innen die Möglichkeit geboten, Carsharing zu nutzen. Dieses Vorgehen wird vor dem Hintergrund des Beitrags zur Verkehrswende und insbesondere zur Verkehrsentslastung der Quartiere von der Stadtverwaltung begrüßt und unterstützt.

Situation in Wuppertal-Barmen:

Die Abb. 4 zeigt die aktuelle Verteilung der Carsharing-Stationen von Cambio. Die Stationsdichte in Barmen ist relativ gering. Zwar befinden sich an den Barmer Stationen eine erhöhte Anzahl von Fahrzeugen, doch die angestrebte Dichte von 250 Meter zur nächsten Station ist noch nicht erreicht. Dabei sind die Potenziale für Carsharing-Nutzerinnen in Barmen vorhanden: 25 % der Haushalte in Barmen haben kein Auto zur Verfügung (s. Stadt Wuppertal 2021: 93). Dieser Zielgruppe kann mit Carsharing ein günstiges Teilhabeangebot für den MIV zur Verfügung gestellt werden. 21 % der Barmer Haushalte haben zwei, 5 % sogar drei PKW (s. ebd.). Hier sind die Potenziale zur Abschaffung mindestens eines PKW besonders hoch.



Abb. 4: Stationsnetz Wuppertal von Cambio CarSharing (Quelle: Eigene Darstellung nach Cambio CarSharing Wuppertal 2024b)

Geplanter Standort Ulmenstr.

Der geplante Standort in der Ulmenstr. erfüllt die Funktion der Quartiersversorgung mit Carsharing. Cambio verzeichnet im Quartier auf dem Rott bereits knapp 50 Kund*innen. Gleichzeitig befindet sich derzeit dort noch keine Station. Die bestehenden Nutzer*innen nutzen derzeit die angrenzenden Stationen Winchenbach¹, Bromberger², Rathaus Barmen³, Winkler⁴ (s. Abb. 4), welche teilweise weite Fußwege voraussetzen. Mit der Station Ulmenstr. kann ein zentraler Ankerpunkt für Carsharing-Kund*innen gesetzt werden, sodass sich die Wege zur nächsten Station deutlich reduzieren. Dies kann neue Nutzer*innenpotenziale entfachen und damit einhergehend den bestehenden Parkdruck im Quartier senken.

Der Standort wurde nicht in den Parkbuchten vor dem ansässigen Einzelhandel geplant, um die dortigen hochfrequentierten Stellplätze zu erhalten. Die Lage in der Ulmenstraße ist dennoch sehr zentral und gut mit dem ÖPNV erreichbar. Gleichzeitig ist die Ulmenstraße nicht so hoch frequentiert, dass ausreichend Platz und Ruhe für das Ein- und Ausparken von eventuell ungeübten Fahrer*innen besteht.

Geplanter Standort Martin Luther

Der geplante Standort in der Martin-Luther-Str. befindet sich im Nahbereich der B7 und soll das Stationsnetz in Unterbarmen / Friedrich-Engels-Allee verdichten. Aus mobilitätstechnischer Sicht handelt es sich entlang der Achse B7 um einen verkehrlich mit mehreren Verkehrsmitteln verdichteten Bereich, und daher um einen attraktiven Standort. Er befindet sich zudem zwischen den bereits bestehenden Stationen Engels⁵ (westlich gelegen, Warndtstr.) und Winkler⁴ (östlich gelegen, Bf. Barmen), welche aufgrund hoher Nutzer*innennachfrage bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Durch die Erweiterung des Stationsnetzes können neue und bestehende Carsharing-Kund*innen profitieren. Des Weiteren ist die Sparkasse Wuppertal eine Befürworterin dieser Station (s. LOI_Sparkasse). Sie nutzt Carsharing, um Lastspitzen der Mitarbeitermobilität abzudecken und um stufenweise nachhaltigere Mobilität in ihren Geschäftsprozessen zu integrieren.

Quellenverzeichnis:

Cambio CarSharing Wuppertal (2021): Kundenbefragung cambio Wuppertal 2021.

Cambio CarSharing Wuppertal (2022): Entlastende Wirkung von Carsharing im ruhenden Verkehr.

Cambio CarSharing Wuppertal (2024a): Daten aus Kundenbestand und Fahrzeugflotte.

Cambio CarSharing Wuppertal (2024b): Stationsnetz Wuppertal. <https://www.cambio-carsharing.de/stationen>

Herzog, Katharina (2024): Kostenvergleich privater Pkw und Carsharing 2024. https://carsharing.de/sites/default/files/uploads/Projekte_und_Daten/bcs_kostenvergleich_januar2024.pdf

Loose, Willi; Nehrke, Gunnar (2018): Entlastungswirkungen von Carsharing-Varianten – Vergleichende Befragung von Kunden unterschiedlicher Carsharing-Angebote. In: Internationales Verkehrswesen, 2018: 70/4, 50-53. <https://zenodo.org/records/2620908>

Nehrke, Gunnar (2024): Fact Sheet: Verkehrsentslastung durch Carsharing. https://carsharing.de/sites/default/files/uploads/240529_factsheet_verkehrsentslastung_final.pdf

Stadt Wuppertal (2021): Mobilitätsbefragung 2020. https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/verkehr/mobil_sein/mobilitaetsbefragung.php#:~:text=Die%20Stadt%20Wuppertal%20hat%20im,zum%20Mobilit%C3%A4tsverhalten%20der%20Bev%C3%B6lkerung%20durchgef%C3%BChrt